

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung. Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Berlagsverleger: Redaktion Nr. 18 897, Expedition Nr. 18 088, Verlag Nr. 18 038. Teleg.-Nr.: Dresden 1234.

Wiederum haben Österreichisch-ungarische Kriegsschiffe einen neuen Vorstoß in die Adria...

Im Dresdner Reichsanzeiger monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80 Pf., halbjährlich 3,30 Pf., jährlich 6 Pf.

Grodel und Romarno von unsern Truppen eingenommen. Ein italienisches Panzerschiff in Grund gebohrt.

Neuer Vorstoß der Oesterreicher in der Adria.

Wiederum haben Österreichisch-ungarische Kriegsschiffe einen neuen Vorstoß in die Adria...

Stellung um Stellung der Russen erobert.

Wien, 19. Juni. Amlich wird verlautet, dass am 18. Juni mittags...

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am der Isonzofront und der Rätischer Grenze trat nach den letzten erfolglosen, verlustreichen Vorstößen der Italiener...

Deutscher Geist in der Türkei.

Konstantinopel, Anfang Juni. Die Felder der „Linden“ wurden auf der Straße...

ein italienisches Panzerschiff versenkt.

Wie es der Bericht des Österreichisch-ungarischen Flottenkommandos meldet:

Das Ringen um Lemberg.

Trotz des für die Russen so günstigen Erfolges der Grodeler Beispiele bringen unser Truppen...

Die entscheidende Schlacht in der Grodelinie.

Rotterdam, 19. Juni. Englische Blätter melden aus Petersburg: Man erwartet die russische Schlacht in der Grodelinie...

Rücktritt des Ministers Wassakow.

Petersburg, 18. Juni. Der Minister des Innern Wassakow ist zurückgetreten.

Die italienischen Berichte über den Vorstoß.

Wien, 19. Juni. (Nachdruck der Agency Steinhilber.) Der Chef des Admiralsstabes...

Die Entscheidung über die Verlegung der russischen Residenz.

Petersburg, 19. Juni. In letzter Zeit wird in autoritativen Kreisen die Verlegung der Residenz...

Die Stimmung in Lemberg.

Krasn, 19. Juni. „Tjenniwi Korobow“ erzählt aus Lemberg folgende Mitteilungen...

Ein Kaffeemonopol in Russland.

Wien, 19. Juni. Nach dem „Temp“ beabsichtigt der russische Finanzminister die Einführung eines Kaffeemonopols...

Ein englischer Dampfer torpediert.

London, 19. Juni. (Nachricht.) Der Dampfer „Dulica“ (2000 Tonnen) ist an der Küste von Ostafrika...

Das barbarische Vorgehen der Russen in Horodenka.

Wien, 19. Juni. In Horodenka haben die Russen bis zur Verletzung der Stadt noch viel schlimmer gehandelt...

Benigelos in Adien.

Wien, 19. Juni. Die „Reichspost“ erzählt aus Adien: Benigelos wurde vom König zur Audienz befohlen...

Benigelos in Adien.

Wien, 19. Juni. Die „Reichspost“ erzählt aus Adien: Benigelos wurde vom König zur Audienz befohlen...

Die Entscheidung über die Verlegung der russischen Residenz.

Petersburg, 19. Juni. In letzter Zeit wird in autoritativen Kreisen die Verlegung der Residenz...

Die Entscheidung über die Verlegung der russischen Residenz.

Petersburg, 19. Juni. In letzter Zeit wird in autoritativen Kreisen die Verlegung der Residenz...

Die Entscheidung über die Verlegung der russischen Residenz.

Petersburg, 19. Juni. In letzter Zeit wird in autoritativen Kreisen die Verlegung der Residenz...

Die Entscheidung über die Verlegung der russischen Residenz.

Petersburg, 19. Juni. In letzter Zeit wird in autoritativen Kreisen die Verlegung der Residenz...

Die Entscheidung über die Verlegung der russischen Residenz.

Petersburg, 19. Juni. In letzter Zeit wird in autoritativen Kreisen die Verlegung der Residenz...

Die Entscheidung über die Verlegung der russischen Residenz.

Petersburg, 19. Juni. In letzter Zeit wird in autoritativen Kreisen die Verlegung der Residenz...

Die Entscheidung über die Verlegung der russischen Residenz.

Petersburg, 19. Juni. In letzter Zeit wird in autoritativen Kreisen die Verlegung der Residenz...

Die Entscheidung über die Verlegung der russischen Residenz.

Petersburg, 19. Juni. In letzter Zeit wird in autoritativen Kreisen die Verlegung der Residenz...

Zur Zeit, in den Zeitknoten, die wir leben, ist der Türkei, wenn auch immer noch in beschränktem Maße und unter sehr erschwerten Umständen, der...

Die Propaganda vieler, einzelnen christlicher... die einen Frieden annehmen wollen...

Im Kampfgebiet von Arras-Ville

Von unserem Kriegskorrespondenten im westlichen deutschen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, im Juni. Das Ringen bei Arras-Ville ist eine der größten...

Jetzt ist es in einer französischen Winterkampagne... die Besatzung einer großen Artilleriebrigade...

Der Erfolg bei Verdun. Die letzte Stellung der Franzosen, die hier gestimmt...

Die Besatzung der deutschen Forts in Arras... Am 1. Juni 1918, der erste Kampftag in diesem...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Wohl dem Feldmarschall. Die letzten Tage der Krieg...

Der Flaggennußbrauch der englischen Handelsdampfer.

Die neue Welle der Interventionen. Die neuen Welle der Interventionen...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Die Besatzung der deutschen Forts... Die Besatzung der deutschen Forts in Arras...

Der Kampf... Die Augen können keine Ausflucht auf diese Frage...

Sport.

Der Sport des Sonntags. Der Fußball der Dresdener Vereine...

Der Fußball der Dresdener Vereine. Der Fußball der Dresdener Vereine...

Der Fußball der Dresdener Vereine. Der Fußball der Dresdener Vereine...

Der Fußball der Dresdener Vereine. Der Fußball der Dresdener Vereine...

Ständesamtliche Nachrichten. Ständesamtliche Nachrichten...

Ständesamtliche Nachrichten. Ständesamtliche Nachrichten...

Ständesamtliche Nachrichten. Ständesamtliche Nachrichten...

Ständesamtliche Nachrichten. Ständesamtliche Nachrichten...

Liebig's Fleisch-Extrakt. Liebig-Kugeln • Liebig flüssig • OXO Bouillon • Liebig-Bouillon-Würfel • Fleisch-Pepton. Wieder vorrätig in allen besseren Geschäften.

Real estate advertisements: 'Zwei Familien-Villa, Strehlen', 'Grillenbergstr. 9', 'Kadeberg', 'Annenstrasse 19', 'Ziegelstraße 53', 'Wohnhaus-Gesellschaft m. b. H.', 'Reißigerstraße 66', 'Nähe Wettiner-Bahnhof', 'Villa - Uhlandstraße 12', 'Leubnitzer Str. 2', 'Sonn. Wohnungen', '19jährig. Mädchen', 'Besseres Mädchen', 'Junge Kontoristin', '19jährig. Mädchen', 'Besseres Mädchen', 'Zu vermieten', 'Alvenslebenstr. 33'.

Real estate advertisements: 'Zwei Familien-Villa, Strehlen', 'Grillenbergstr. 9', 'Kadeberg', 'Annenstrasse 19', 'Ziegelstraße 53', 'Wohnhaus-Gesellschaft m. b. H.', 'Reißigerstraße 66', 'Nähe Wettiner-Bahnhof', 'Villa - Uhlandstraße 12', 'Leubnitzer Str. 2', 'Sonn. Wohnungen', '19jährig. Mädchen', 'Besseres Mädchen', 'Junge Kontoristin', '19jährig. Mädchen', 'Besseres Mädchen', 'Zu vermieten', 'Alvenslebenstr. 33'.

Real estate advertisements: 'Zwei Familien-Villa, Strehlen', 'Grillenbergstr. 9', 'Kadeberg', 'Annenstrasse 19', 'Ziegelstraße 53', 'Wohnhaus-Gesellschaft m. b. H.', 'Reißigerstraße 66', 'Nähe Wettiner-Bahnhof', 'Villa - Uhlandstraße 12', 'Leubnitzer Str. 2', 'Sonn. Wohnungen', '19jährig. Mädchen', 'Besseres Mädchen', 'Junge Kontoristin', '19jährig. Mädchen', 'Besseres Mädchen', 'Zu vermieten', 'Alvenslebenstr. 33'.

Real estate advertisements: 'Zwei Familien-Villa, Strehlen', 'Grillenbergstr. 9', 'Kadeberg', 'Annenstrasse 19', 'Ziegelstraße 53', 'Wohnhaus-Gesellschaft m. b. H.', 'Reißigerstraße 66', 'Nähe Wettiner-Bahnhof', 'Villa - Uhlandstraße 12', 'Leubnitzer Str. 2', 'Sonn. Wohnungen', '19jährig. Mädchen', 'Besseres Mädchen', 'Junge Kontoristin', '19jährig. Mädchen', 'Besseres Mädchen', 'Zu vermieten', 'Alvenslebenstr. 33'.



KARLSBAD IMPERIALHOTEL. 300 ZIMMER-100 BÄDER. 50000 GARTENLAGEN-90 M ÜBER SPRUDEL-5 MIN V D BRUNNEN-ZWEI DRAHTSEILBÄNNEN-REINE STAUBFREIE HOHENLUFT-HERRLICHE AUSSICHT: ZIMMER ZU K 6-10 12-14 INBEGRIFFEN BELEUCHTUNG BEHEIZUNG BEDienung.

Ordensverleihungen.

Der König hat folgende Ordensverleihungen beschlossen: Das Kommando des 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 100, dem Oberstleutnant v. ...

Das Kommando des 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 100, dem Oberstleutnant v. ...

Das Kommando des 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 100, dem Oberstleutnant v. ...

Das Kommando des 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 100, dem Oberstleutnant v. ...

Briefkasten.

Der Briefkasten enthält die Briefe der Leser. Ein Brief aus ...

Das Kommando des 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 100, dem Oberstleutnant v. ...

Das Kommando des 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 100, dem Oberstleutnant v. ...

Das Kommando des 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 100, dem Oberstleutnant v. ...

Denk an uns sendet Galem-Algithum Galem-Gold Sigaretten Willkommenste Liebesgabe! Preis 3/4 8 8 10 Pfg. 20 Stk. ...

Kaufsuche. Ich suche nach ...

Reinigung gegen sofortige Stoffe. Revolverbänke, Drehbänke, Fräsmaschinen. B. Flegelheimer, Ingenieur.

Sofort Kasse. Kaufe, komme sofort. Schuhwaren, Manufaktur, Konfektion, Kolonialw., Zigaretten.

Futter-Kartoffeln. Ich suche nach ...

Es werde Recht.

Roman von Helmut Winkler-Zannenberg.
Neudruck verboten.

I. Kapitel.

Vollgeirat Wänsch warf die Figuren des Schachspiels ärgerlich zusammen; sein Gegenüber in der Weißblauschleife lehnte sich bedächtig lehend an die gelingeladene Winterwand zurück.

„Du bist mir eigentlich anfangen müssen, daß meine Königin bedroht war, Alexander —“, murmelte der Vollgeirat, an seinem kahligen grauen Schmirrbart zerrend.

„Absolut nicht, Paul“, erwiderte Alexander Selow, der Apotheker, ein Nachbar und Freund des Bedrängten. „Wenn du jetzt hineingehst, habe ich keine Verpflichtung. Und dann gönne mir doch das Vergnügen, einen alten Hund gefangen zu haben, es wird selten genug. Ich glaube, seit drei Wochen ist wieder die erste Partie, die ich gewonnen habe.“

„Und dann noch mit ansehbaren Mitteln —“

„Erlaube mal —“

„Da ist nichts zu erlauben, ich bleibe dabei, die Königin darf ohne Bedrohungsanlage nicht genommen werden.“

„Ich hab' sie ja nicht bedroht —, du hast die Bedrohung durch deinen eigenen Zug geschaffen —“

„Du hast sie aber ohne Anfuhr endgültig —“

„Darf ich —“

„Darf du nicht, sage ich, wenn du ganz korrekt spielen willst; König und Königin sind sakrosankt in diesem edlen Spiel, wie in jeder edlen Verfassung.“

Selow lachte.

„Du brest' mir nur in deiner heillosen und zynischen Korrektheit noch einen Prozeß wegen Majestätsbeleidigung an, alter Junge, dir traue' ich's zu.“

Das war der dauernde Streitpunkt, den die beiden Freunde vermittels in dieser Welt nicht mehr zu Ende führen würden. Der Apotheker schlug einmal vor, die Entscheldung eines hochblauen eingetragenen, damit endgültig Frieden würde, aber da war

er schon angekommen. Was da, hochblau, hatte der Vollgeirat geantwortet, in Fragen des Takt, der Korrektheit und der Ehre unterwürfe er sich nicht dem Urteil eines andern, und möge der neumann weise sein.

Da war dann freilich nichts zu machen.

Sie waren sehr alte Freunde, die beiden Brautköpfe.

Auf der Schulbank hatten sie getrennt nacheinander gelesen von Quarta an, wo der korrekte Wänsch den inkorrekten süßenblauen Selow einholte, um sich von da ab seiner so angenehmen, daß von weiterer Hummel nicht mehr die Rede sein durfte.

Vollgeirattemperament hatte Mos in dem Jungen gehedert. Als er mit Selow, dem viel kleineren und viel schmäheren Kameraden, herlich bekannt geworden war, weil er, für seine Jahre ein Weib, den von zwei andern Mitschülern bedrängten bezauberte, mit den Worten: „Schämt ihr euch nicht, zwei Grobe gegen einen Kleinen?“ — damals schon bestimmte er einladend gemeinsame Korbkisten, in denen die Schulaufgaben gemacht wurden, Tag für Tag, zur festgesetzten Stunde. Da gab's kein Entweichen, und Alexander Selow, der das Entweichen aus angeborener Unterehrungsdurst ein paar mal versucht hatte, ergab sich schließlich in sein Schicksal. Es bekam ihm vorzüglich. Später gehend er, er habe nie gewußt, wieviel freie Zeit eigentlich bliebe, wenn man sie richtig einstellt, und ebe er in Wänschs Vormundhaftigkeit geratet sei, habe er die schönste Zeit mit Nachhaken verbracht.

So waren sie Freunde geworden und gediehen.

Herbings, das Leben hatte sie getrennt. Selow war nach dem Werten des Reiches gekommen, wo sein Vater in einer großen Stadt sich als Apotheker niedergelassen hatte, und Wänsch trat als Kompaniegeur in ein sommerliches Regiment. Schreibtafel waren beide nicht, und so wuchsen sie nicht viel voneinander, so eifrig auch die Jugendfreundschaft, wie ein Funken unter der Asche, weiterglomm. Und der Funke sollte doch noch einmal zum Flämmchen werden, an dem sich zwei alte die Hände wärmen konnten.

Alexander Selow hatte seines Vaters Apothete geerbt und sah in wohligen Besitz. Sein Freund aber, der die Offizierslaufbahn erwählt hatte, war ein wenig aus seinem Biele geworfen worden. Der Korrekte aus dem Biele! Es war eine schier undenkbar Vorstellung. Wänschs Vater, ein Quindbestyer, hatte baldharrig einen Prozeß angefangen, den er nur teilweise gewann, dessen mittelbare Schäden und Rollen aber sein Vermögen aufzehrt.

Als er auf einer Jagd verunglückte und bald darauf starb, kam das Gut unter den Hammer, und Paul Wänsch, der junge Neumann, der in dem Glauben erhalten worden war, sein Vater sei ein vermöglicher Mann, trat aus dem Militär- in den Vollgelehrten über.

Seiner ganzen frühen Lebensauffassung gemäß durfte er nicht einen Tag länger in einem Verste dieben, für den ihm die Mittel fehlten. Schützen in der Hoffnung späterer Tilgung, so etwas gab es für diesen Neumann nicht. Zudem hatte er inzwischen Ernst Döfner, einer Kaufmannswitwe Tochter, kennengelernt, für sein Wort verpfändet, und da galt es, Verpfändungsbedingungen zu übernehmen. Ohne Schwanken, ohne Jögern tat er, was sich gebörte. Es war seine Art so, er mußte so.

Und dann war er korrekt avanciert.

Der Funke unter der Asche glühte.

Alexander Selow hatte in der Kommunalverwaltung seiner Heimatstadt Ansehen und Geltung erlangt. Dort wurde das Amt eines Vollgelehrten an ihm, und er erhielt seinen Freund, seit vielen Jahren zum erstenmal. Reinen langen Brief, sondern nur, daß die Befragung schändete, daß er in höchstigen Angelegenheiten dem Vollgelehrten wertvolle Dienste geleistet habe und glaube, sein Wort werde bei diesem etwas gelten, endlich, daß der Funke gut brennen sei, und daß es wohl blühend wäre, wenn sie beide, Wänsch und Selow, im Herbst des Lebens noch einmal auf derselben Bank nebeneinander sitzen und ihre Schularbeiten machten — wie einst im Rot.

Es war's gekommen.

Wänsch wurde Vollgeirat, und Selow half ihm die Villa vom Tore auslaufen, in deren Garten sie jetzt beim soeben vollendeten Schachspiel saßen und sich freuten, wie sie sich in Liebe und Freundschaft einig um Fragen der Algebra oder der Geographie gelehrt hatten, temperamentvoll und doch gemäßlich.

Mit der Villa hatte es noch eine besondere Bewandnis. Sie wurde von der Vormundhaft für ganz jugendliche Erben verwaltert. Sieben Zimmer, die sie hatte, hätten den Etat des Vollgelehrten, dessen Familie aus seiner Frau und drei Töchtern bestand, samtlich aus seiner Frau und drei Töchtern bestand, viel zu hart belastet, und so war eine Tante seiner Frau in das zwei Zimmer umfassende obere Stockwerk gezogen. Eine Erbante aus Schweden.

Oben freit, da die beiden alten Freunde in der Laube diskutierten, stieg sie durch den Garten. Bei einem heftigen Zerrenstoch hielt sie an und sog den schweren Takt der wunderbaren gelben Blüten ein. Eine impulsive Erscheinung einer Weibin. Hoch und schlant. Ein Streifen Abendblau lag über dem Busch und ihr. Er mochte einen Heiligenschein um den Kopf der alten Tante. Das Haar dieses Kopfes hatte sich niemals sehr verändert, es war in der Jugend weißlich-blond gewesen und war jetzt weiß. Um eine Schattierung nur weißer, und wie es die Sonne wie Goldfunken durchdrückte, schien es wieder jung geworden zu sein. Freilich, als Frau Sophie Selow, geborene Alfröm, den Kopf wachte, da ein junges Mädchen in weisem Kleide zu ihr trat, sah man in ein altes, ganz altes, von unzähligen feinen Runzeln durchfurhtes Gesicht.

„Tante Sophie“, rief das Mädchen, „ich nur, mein Kosenkind, ganz hoch bin ich auf ihn! Er steht am schönsten von allen. Aber, wie hab' ich ihn auch gelehrt. Jetzt lohnt er's mir!“

Die Schmatz, dessen Lippen der alten Dame lächelten die schlaue Kleine an, die von ihr um Hauptlänge überragt wurde.

„Ja, er hat sich herrlich entwickelt, Aink.“

„Und von dir hab' ich ihn, Tante. Vor vier Jahren zu meinem Geburtstag. Es ist doch das

Neuer Masseneinkauf

Billige Waschstoffe

Perkal und Zephir, gestreift, für Hemden und Blusen, waschechte Qualität, Meter 80, 60,	28	Weiß Tupfen-Mull, reichgestreift, gute, waschbare Qualität Meter 1.10,	48
Wasch-Musselin, hell- und mittelfarbig, Tupfen und Streifen, waschechte Qualität, Meter 80, 50,	29	Weiß Seiden-Batist, ca. 120 cm, geeignet für Blusen und Unterkleider . Meter 90,	55
Blasenstoff, von der Mode bevorzugte Artikel, mit Tupfen und Blümen, Meter 85,	62	Weiß Voile und Neigeux, 115 cm breit Meter 1.75, 1.50,	85
Woll-Musseline, großes Sortiment, in aparten ausgewählten Farbenstellungen, Mtr. 1.35,	75	Weiß Batist, farbig bestickt, für Blusen Meter 1.10,	85
Bedruckt Rips, kleine Blumenmuster auf hellem und mittelfarbigem Grund, Meter 1.35,	85	Weiß Schweizer Stickereistoffe, ca. 120 cm, mit Punkt- u. Blumenstickerei, Meter	98
Bedruckt Schleierstoff, weiß, mit sarten Streifenmuster Meter 1.35,	1 ²⁵	Weiß Voile, bestickt, ca. 120 cm, in eleganter Ausführung Meter 3.50,	2 ¹⁰
Kräuselstoff (Frotté), 100/120 cm breit, gute Qualität, weiß und moderne Farben, Meter 3.20, 1.85,	1 ⁴⁵	Weiß Voile-Volants, ca. 120 cm, in moderner Ausführung Meter 3.20,	2 ⁶⁰

H. Zeimann 1 Webergasse 1 nur erste Etage. 41045

Unterricht
Massage - Unterricht in...
Schreibmasch.-Unterricht
Geründliche Ausbildung...
In unserer Schreibmasch.-Abteilung...
M. & R. Zacher, Dresden
Dippoldswalder Gasse 6.

Jetzt beste Zeit
eleganteste Schneidern
Tanzstunde
Kursus - Waldvilla
Tanzstunde
Gebil. „Deutsches Haus“
Odeum
Schneidern

Geißelkorb leitend
Drillinge und 98er
Detektiv „Lux“
Auskünfte
Speisekartoffeln
Türkischer Honig
E. Schildermontagen
Kokos-Flocken
Brennholz
Gänse

Postkarten
Persil
wäscht und schont
Spitzenwäsche
Henkel's Bleich-Soda
Fabrikant
Elektrische Platten
Automobil-Vermietung
Detektiv van Thiel
Gardinen

Hof- u. Kammerlieferant
Drei Tage
Sonder-Verkauf
Dienstag, den 29. Juni
Mittwoch, den 30. Juni
Donnerstag, den 1. Juli
Zeitentprechende, bedeutende
Preis-
Herabsetzungen
Herm. Mühlberg

Schöne Geburtstagsgeburt, so ein lebender Baum. Was hat ihn immer, und so ein Mann hat den freudigen Dank man dem Vater.

„Vor vier Jahren! So lange ist das schon her.“

„Ja — ja!“

„Aber warum ist jetzt meine kleine Ruth?“

„Weil sie — Die Waise der Jungen redet sich schamlos. Wachsen möchte ich noch, so groß werden wie du, Tante Sophie.“

„Rärrren.“

Sie legte den Arm um die Großnichte und wanderte mit ihr einen von Zichorienbäumen umgebenen Rasen aufwärts.

In der Pause war's eine Weile still gewesen. Der Polizeirat und sein Wast hatten dem Wastländer da draußen gelauscht.

Jetzt begann Selow:

„Hat dich nicht heraufgemacht, deine Nichte, Paul?“

„Nein, nach der Mutter“, antwortete Wast, mit bezeichnendem Abwehren, aber doch in väterlicher Eitelkeit.

Selow lasse.

„Na, Gott sei Dank, daß nicht lauter solche Kuratze auf der Welt herumlaufen, wie du einer bist; wir Kleinen wollen auch leben.“

Er hatte ein Recht, sich klein zu nennen. Neben dem Polizeirat, dessen breite Schultern, dessen gemaltiger Brustkasten und kompakter Eternoden ein Ensemble der Kraft bildeten, sah er jaht aus. Auf schlankem Körper von Mittelhöhe sah ein kleiner, schlager Kopf mit grauem Geflecht, das in die Haare bis hinter Brillenläufer schiedliche lebige Augen, hatte aber sonst den Ausdruck behäuflicher Nachbesinnlichkeit.

„Ja, ja — ist 'n ganz passabler Käfer, die Ruth“, lachte Wast, halb für sich, den beiden Frauen nachblickend, die eben um die Giebelwand der Villa bogen.

„Hast überhaupt Glück mit deinen Mädeln?“

„Bodwerben nennst du Glück haben?“

„Am, na ja —. In was Schiefes dran, und doch —.“

„Wann man nichts hat.“

„Ist wahr, Alexander. Hab ich nicht, ich habe ja nichts, aber so etwas wie richtige Verfertigung ist's doch auch nicht, das von dir geprievete Glück.“

„Aber? Ich hätte.“

„Hätte? Ich hätte, mit einer der herumliegenden Zichorien, eine Weile erwüßerte es nicht. Endlich begann er zu lachen zu suchen.“

„In was scheinlich Unanhängiges in dem Vortern auf's Abherden der Alten.“

„Zieh mal, Alexander, wenn ich so ganz rüchellos christlich bin, vor dir und vor mir selbst, dann mach' ich gar kein Feld drauß: schon vor zweiundzwanzig Jahren habe auch ich auf die alte Erbante geerbt, die dort um die Hausdecke lag. Ja, ja, ich hab' mir's abgegriffen, hab' mir gelohnt, daß es eine Gemeinheit sei, so etwas zu tun — und getan hab' ich's doch in Gedanken, ganz im Stillen, mit nichtsnützigem Schielen auf die Zierlichkeit aller Menschen, die vor dem Geldbilde nicht haltmachen. Ich damals und jetzt die, die auf meine Mädel geerbt haben.“

„Aber, Paul, es sind doch Reizungsüberlobungen, alle beide.“

„Ohne Zweifel, aber schließlich vertragen sich Liebe und Geld auch ganz gut miteinander. Da ist Achim. Von was soll er heiraten? Papa: Präbivalant, hohe Stellung, schönes Einkommen, aber sieben Kinder, die Mühsleren, wenn's schließlich mal ein Geben geht. Und bis dahin? — Bis dahin? Wie muß warten.“

Der Apotheker zuckte die Achseln.

„Verdammt, ja — Wenn man so nachrechnet.“

„Da ist Werner, junger Fabrikbesitzer — wenn er mich nicht als verlobt gewesen wäre, nahm er sich eine andere als Thelma, denn sein Geldbilde braucht Einlage. Ist gut, kann glänzend werden, aber noch Geld schreit.“

Selow räusperte sich verlegen.

„Da kann man sich ordentlich Glück wünschen, wenn man nur Jungen hat. Mädel sind's, meine

beiden, aber schließlich durfte man sagen: Ihr seid groß, freut euch doch.“

Unter dem duldigen Schnurrbart antete es ironisch.

„Kannst du noch — Alexander! Der Kette kriegt die Knocheln, und der Jüngste wird Doktor und verschreibt die Rezepte, an denen beide verdienen. Lieberhaupt eine Knocheln? Das ist schon ein Fideikommiß.“

„War's vielleicht einmal. Sind ungesund im Preise gelegen, und da schinden die Zinsen den Gewinn.“

„Aha! Aber auf 'ne Erbante braucht ihr doch nicht zwei Generationen lang zu spekulieren. Gott sei Dank, ich hab' mich ja so beholfen, ich nicht und recht, wie man sagt, und mit ih dabei summe, als hätte ich mich nur eben helenlauber gehalten, weil's der Himmel so läßt, und die andern Spekulantinnen werden ja wohl ohne Gemeinheitsliebe auf ihre Rechnung kommen, weil's natürlich ist, daß es geschieht. Sie ist 78 Jahre.“

Der Polizeirat nahm eine Zigarrentasche hervor und präferierte sie dem Freunde:

„Da, nimm, die Mädel kommen.“

„Danke.“

Selow stante in seiner rechten Westentasche, holte einen Zigarrenschneider hervor, und während er umhändlich an der Spitze operierte, sagte er:

„Als du vor sechs Jahren herkamst, Paul, und die alte Tante mitbrachte, mochte ich nicht fragen, wie sie eigentlich mit euch verwannte. Sie ist deiner Mutter Schwester, nicht wahr?“

„Nein, meiner Schwiegermutter Schwester. Eine Schwedin; Sophie Altröm hieß sie als Mädchen. Hat eine kleine romantische Geschichte hinter sich. Konnte auch noch viel, viel reicher sein. Ist auf den Pflichten gelebt worden, aber bei einem Millionär ist auch das immer noch erträglich.“

„So — so.“

„Sieht du, Alexander, daß du beschiden „So, so“ sagst und nicht neugierig weiter fragst, das freut mich, das ist korrekt, das ist glaube ich, ein Teil aus meiner Schule. Aber es ist nichts Geheimnis dabei, und ich darf erzählen.“

„Da oben in Schweden, wo die Wälder sich nach Lappland ins Unendliche dehnen und die Gottesgabe Holz beinahe nichts als Hölzchen und Transportmaterial, hatte sich in vor bald hundert Jahren ein Mann angelockt und viele Tieren erworben. Patrik Altröm hieß er und besah drei Kinder. Zwei Töchter und einen Sohn. In seinem Großhandel mit Holzern ließ er die Welt bereisen, und sein tüchtigster Mann im Aufwandsgebiet war Ernst Velten. In den verlebte sich Sophie, Altröms älteste Tochter. Da gab's noch hellen Nord. Der Holzmann war hoch, gelblich, und sein Angehender floz, als die Viechheit rausger wurde. Nun, er hatte sich durchgeleht und war zur Patrik Altröm gegenüber ein armer Teufel, weil er's eben noch nicht zum Millionär gebracht hatte, sonst konnte er sich schon leben lassen. Er kehrte in seine Heimat, nach Deutschland, zurück, und die blonde Sophie hielt zu ihm. Als sie mündig war, ging auch sie nach Deutschland, und es soll eine sehr glückliche Ehe geworden sein. Mandmal, vor Jahren, erzählte die alte Tante davon, und es war, als ob sie aus einer Märchenzeit fabulierten. Jetzt ist sie längst tot geworden, meine wohl, die heute Lebenden verstanden nicht von damals.“

Kinder hatten sie nicht; Ernst Velten hatte, im besten Mannesalter noch, und Sophie war heimlich, Patrik Altröm war unerbötlich heimgangen und hatte seine Tochter aufs Pflichten geleht. Erif, sein Sohn, hatte gleichfalls jede Beziehung abgebrochen, er konnte Velten persönlich nicht leiden, weil der ihn geigig überlegen war. Beide Leute vertrauen das an zu ertragen, es löst sie in ihrer Wandteitheit. So war Sophies einzige Verbindung zur Heimat ihr Pflichtenweibel mit der jüngeren Schwester Nina. In ihrer Einsamkeit hat sie Nina, nach Deutschland zu kommen, Nina kam, verheiratete sich hier, und ihre Tochter wurde meine Frau. So sind wir verwandt. Als auch Nina öftener starb, zog Sophie Velten zu uns.“

„Und mit Schweden haben alle Beziehungen abgebrochen?“

„Aha. Die beiden Schwestern hatten sehr aneinanderhängen, Erik Altröm hieß nur an seiner Million.“

(Fortsetzung folgt.)

1 Posten
Rucksäcke
mit Aufsenklappe
und Tasche
für 1.20
für 2.25
Mk. Erw. Mk.

HERZFELD
Dresden am Altmärkt

**Gegen Motten
und Insekten**
Naphtal. I. Schupp. Pkt. 18-
Motten-Tabeln, 3 Stck 10-
Motten-Tabletten, Stck. 3-
Motten-Kugeln, Paket 23-
Naphtalin-Kugeln, Pkt. 30-

In dieser Woche: **Ausnahme-Preise**

Seifen und Haushalts-Artikel

Körperpflege
„Medo“ Sauerstoffbad . Stck 95-
Fichtelnadel-Extrakt . Flasche 65-
Badesalz Beutel 25-
Karlsbader Salz . . . Pfund 30-
Könisches Wasser . Flasche 1,25
Franzbranntwein Flasche 95 s. 65-
Haar- und Bartpflege
Bartwische . . . Tube 8 und 5-
Blumenpomade . . . 50 und 25-
Brillantine Flasche 50, 35 und 15-
Klottenwurzölöl Flasche 23 und 10-
Birkenwasser . Flasche 95 und 65-
Bay-Rum Flasche 1,75, 85 und 55-
Bartbinden . . . 50, 35 und 18-
Damen-Binden 45
Dutzend 60 und

Für die Wäsche
Ia. Wackskernseife Rieg. ca. 400g 64-
Ia. Haushaltseife 5 teilig. Riegel 54-
Eschweger Seife Riegel ca. 400g 38-
Bleichseife Paket 25-
Schmierseife weiß . . . Pfund 46-
Galleife Stck 18 und 9-
Schnitzseife weiß, 1/2 Pfund 43-
Sunlichtseife Doppelstck . . 35-
Salmiak-Terpentinselfpulv. Pfund 20-
Minlos-Seifenpulver Pfund 30-
Selbsttätiges Waschmittel
„Perfekt“ Pfund 48-
Selbsttätiges Waschmittel
„Fixwäsche“ . . . Pfund 55-
Selbsttät. Waschmitt. „Persil“ Pfund 65-
Soda in Stck. Pkt. 4, fein. Soda Pfd. 7-
Waschblau Best. 5, Cremefarb. Tbl. 10-
Beste Spar-Kernseife 67
ca. 63% Fettsäuregehalt, Steil.
Riegel, ca. 1 1/2 Pfund
Oranienburg-Kernseife 95
4 Stck, je ca. 1/2 Pfund

Putz- u. Scheuer-Artikel
Blitzblank Paket 18 und 9-
Sandsseife Stck 9-
Putzpomade Dose 6-
Sellerhäus.-Küchenglantz Pak. 8-
Stahlsplähne Paket 23-
Rheinizin-Fleckwasser Fl. 75 u. 50-
Sidel Flasche 45, 28, und 10-
Fensterleder n. Größe 1,50, 95, 75-
Schuhcreme Hertzolin Dose 15-
Schuhcreme Glasdose 50 und 25-
Hygienische Artikel
Verbandwatte, Ia. 1,10, 65, 25, 18-
Mullbinden . . . Stck 18, 12 und 9-
Damen-Gürtel . . . Stck 25 und 45-
Damen-Binden . . . Dtl. 65 und 50-
Fliegenfänger 5
Pyramiden
3 Stck 14-
Stck

Zahn- und Mundpflege
Eucalyptus-Mundwass. 90, 65, 48-
Pfefferminz-Zahnpaste . 50, 35-
Pebeco von Beiersdorf 1,00, 60-
Chlorodont Tube 1,00, 50-
Kalodont Tube 70-
Für den Waschtisch
Fettseife in 5 Gerlichen Stck 18-
Ia. Transparent Glycerins. St. 25-
Lanolinseife „Faustring“ Stck 25-
Lanolinseife „Pfeifring“ Stck 30-
Cosmoseife Stck 33, 25-
Patchoulyseife . . . Stck 25, 33-
Noraseife Stck 45-
Lavendelseife rund . . . Stck 33-
Zahnbürsten 25
a. Bein od. Zellulose. 65, 45,

Glaswaren
Eiservice, 1 groß. u. 6 kleine Schal. auf Fuß, zes. 95-
Butterdosen, gepreßt 25-
Viktoriabecher 0,2 Liter . . . Stck 14-
Zitronenpressen Stck 10-
Pfeffer- und Salzgefäße . . . Stck 8-
Bierkrüge, glatt, 1 1/2 Liter . . . 48-
Salzbestel . Stck 95-
Bismessner Stck 45-
Bismessnermesssch. 2, 25
Kirschbrenner Stck. 15-
Garckenbehl 2 Mess. 65, 85-
Einkoch-Apparate
mit Thermometer 850
Sehr praktisch! Stck. 8 Mk.

Für die Einmachzeit
Konservengläser gute Qualität mit Gummi.
Deckel und Verschluss
Inhalt 2 1 1/2, 1 3/4, 1 1/2, 1 1/4 Liter
Stck 58, 52, 45, 42, 35, 32-
Fleischgläser mit Gummi, Deckel und Verschluss
Inhalt 2 1 1/2, 1 3/4, 1 1/2 Liter
Stck 75, 68, 60, 50-
Glashafen ohne Verschluss
Inhalt 3 2 1 1/2, 1 3/4, 1 1/2, 1 1/4 Liter
Stck 35, 25, 18, 15, 12, 10, 7-
Steintöpfe oder Einmachetöpfe 25
Stck 1,50, 1,25, 1,00, 75, 50, 35,

Haushalt
Speiseglocken, rund Stck 60, 50, 40-
Speiseglocken, oval Stck 95, 85, 45-
Tischtuchklammern Stck 9 und 5-
Blumengitter, mit Rosetten . . . Stck 85-
Blumenkästen, grün lackiert, 80 cm . . Stck 1,20
Fliegenklatschen Stck 25-
Salatbestecke Paar 95, 50, 48, 20-
Essenträger . Stck 95-
Butterdosen . . 55, 45-
Butterdosen für Feld 45-
Kaffee Kannen . . 60-
Kindertöpfe, Stck. 20, 10-

Steingut-Dosen
1. Hermet. Polym.
Wass. Wirtel
m. Aufschraub. Stck.
95

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Niederboblitz. Im Hinblick auf die bekannte fau-
berausen von Stellen und wird es demnächst
sicherlich mehr werden, und das ohne die
sicherlich mehr werden, und das ohne die
sicherlich mehr werden, und das ohne die

Bad Veitshausen in Thüringen. Der Besuch des Bades ist so
hart, daß die Bäder auch bei Hochwasser
sicherlich mehr werden, und das ohne die

Reinhold. Professor Dr. Langhain aus Berlin, Direktor
des Kaiser-Wilhelm-Instituts für den kaiserlichen
sicherlich mehr werden, und das ohne die

Rundschau der Stadt Wiedbahn. Jeder der letzten Erzieher,
sicherlich mehr werden, und das ohne die

Klein-Tirol.
Sommerfrische Grund in Böhmen a. Theresienberg, 1000
Bad **Gottlenburg** Stadt Berg-Hotel: 1500
Bad **Gottlenburg** Stadt Berg-Hotel: 1500

Radium-Solbad
Moderne Einrichtungen
Neues Bäderhaus
Kurbau von Prof. E. v. Seidl
Herrliche Umgebung
Näheres durch das Städt. Ver-
kehrsbüro Bad Kreuznach N.

Kreuznach heilt
Für Kriegsteilnehmer besondere Vergünstigungen.
Kriegsverletzungen
Stoffwechselkrankheiten
Gicht, Rheuma, Leichter
Herzkrankungen
Hautkrankheiten
Frauen- und Kinder-
krankheiten. 27861

Reinhold für Kinder
Liquorist, 1. u. 2. Klasse (Erd-
beeren, Kirschen, Johannis-
beeren, etc.)
Bad **Reinhold** für Kinder
Liquorist, 1. u. 2. Klasse (Erd-
beeren, Kirschen, Johannis-
beeren, etc.)

Bad Götzen
Sommerfrische Grund in Böhmen a. Theresienberg, 1000
Bad **Götzen** Sommerfrische Grund in Böhmen a. Theresienberg, 1000

Besuche Thüringen
Deutschlands Herz!
Besuche Thüringen
Deutschlands Herz!
Besuche Thüringen
Deutschlands Herz!

BAD ELSTER
Kgl. Bäder, Eisen-, Meer- und Mineralbäder, Quellenanstalt, Gerthma
Garmisch, Hotel Musar
Kgl. Bäder, Eisen-, Meer- und Mineralbäder, Quellenanstalt, Gerthma

Charlottenbrunn i. Schl.
Klimat, Gerthma-Kur u. Bad, 475-544 m. Höhe
Charlottenbrunn i. Schl.
Klimat, Gerthma-Kur u. Bad, 475-544 m. Höhe

Oybin mit Hayn
Waldsanatorium Oybin.
Oybin mit Hayn
Waldsanatorium Oybin.

Bad Driburg
im Teutoburger Wald
Bad Driburg
im Teutoburger Wald

Garmisch, Hotel Musar
Kgl. Bäder, Eisen-, Meer- und Mineralbäder, Quellenanstalt, Gerthma
Garmisch, Hotel Musar
Kgl. Bäder, Eisen-, Meer- und Mineralbäder, Quellenanstalt, Gerthma

Spindelmühle - St. Peter
Friedrichthal i. B.
Spindelmühle - St. Peter
Friedrichthal i. B.

Sommerfrische Dippoldiswalde
ca. 400 Meter über N. N., an der romantisch gelegenen Zai-
lersee, im schattigen Tal am Fuße des Bismarckturms, im
Sonderangebot
Sommerfrische Dippoldiswalde

Rgl. Solbad Dürrenberg
Bahnhofsstation Leipzig-Corbetha.
Rgl. Solbad Dürrenberg
Bahnhofsstation Leipzig-Corbetha.

Bad Hall
Stärkstes Jodbrom-
Bad ersten Ranges
Bad Hall
Stärkstes Jodbrom-
Bad ersten Ranges

Brunshaupten
Klimat, Kureort
Brunshaupten
Klimat, Kureort

Bad Kösen i. Thür.
Neues Kurmittelhaus, Prospekt durch die Badeverwaltung
Bad Kösen i. Thür.
Neues Kurmittelhaus, Prospekt durch die Badeverwaltung

Bad Jilmene
Radioaktive Schwefelbäder,
Schwefelbäder,
Bad Jilmene
Radioaktive Schwefelbäder,
Schwefelbäder,

Bad Harzburg
Königl. Bad
Bad Harzburg
Königl. Bad

Muritz i. M.
Osiseebad Grömitz
Muritz i. M.
Osiseebad Grömitz

Bad Harzburg
Königl. Bad
Bad Harzburg
Königl. Bad

Radioaktive Schwefelbäder
Schwefelbäder,
Radioaktive Schwefelbäder
Schwefelbäder,

Bad Neundorf
Königl. Bad
Bad Neundorf
Königl. Bad

Osiseebad Grömitz
Königl. Bad
Osiseebad Grömitz
Königl. Bad

Sonder-Angebot
Weisse Stickerei-Kleider jetzt von M. 28.- ad
Weisse Jacken-Kleider jetzt von M. 58.- ad
in Gabardine und Leinen
Weisse Stickerei-Blusen jetzt von M. 2.75 an
Sonnen-Schirme und Hüte jetzt billiger

Deertz & Ziller
Prager Straße 42
Solide Uhren
10 Moritzstr. 10
Gustav Smy
Dresden-A
Schöne Uhrketten in allen Formen
Goldwaren
Broschen - Armbänder - Colliers etc.
Verlobungs- und Trauringe.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915062002/15

Königl. Opernhaus.
Montag, 21. Juni 1915:
Götterkinder.
Dienstag, 22. Juni 1915:
Der Sigenerbaron.
Anfang 10 1/2 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.
Montag, 21. Juni 1915:
1. Abtheilung: Schicksalsabend.
Das tolle Leben
Die Schicksale des Grafen von Orléans
2. Abtheilung: Der Mann, der seinen Namen verlor
Die Gelehrten
Die gelbe Zerkow
Erdbeben
Die Schicksale des Grafen von Orléans
Die Schicksale des Grafen von Orléans
Die Schicksale des Grafen von Orléans

Städt. Theater.
Montag, 21. Juni 1915:
Sommer-Fest.
Die Schicksale des Grafen von Orléans
Die Schicksale des Grafen von Orléans

Central-Theater.
Montag, 21. Juni 1915:
Die Schicksale des Grafen von Orléans
Die Schicksale des Grafen von Orléans

Albert-Theater.
Götterkinder.

Natur-Theater
Der Herr des Waldes
Die Schicksale des Grafen von Orléans

Königl. Belvedere
Brühlsche Terrasse

Täglich 4 Konzerte.
Grosser Konzertsaal und Garten.
Nachmittags-Konzert, Eintritt frei.
Abends: Minuskel-Konzert, Eintritt 50 Pf.
Leitung: Kapellmeister Max de Groot.
Belvedere - Café und Konditorei.
Nachmittags- u. Abend-Konzerte, Eintritt frei.
Künstlerkapelle Hieschmidt, 6118
Belvedere - Wein - Balkon.
Vorzügliche kalte u. warme Küche in allen Abteilungen.

Zoologischer Garten.
Som. 11. nach. 4 u. 7 Uhr:
Vorführung der Seelöwen.
Vorführung des Elefanten-Bad.
Täglich Konzert.
Anfang 5 Uhr.

Grosse Wirtschaft
Königl. Grosser Garten.
Täglich grosses Konzert.
Dir.: Kgl. Musikdirektor Oskar Herrmann.
Anfang 4 Uhr.

Monats Neue Welt, Dresden-Tolkewitz.
Jeden Sonntag und Mittwoch
Grosses Gartenkonzert.
Anfang 4 Uhr.

Das führende Licht-Spiel-Haus der Residenz.
UT
Licht-Spiele
Dresden-A., Waisenhausstr. 22.
Telephon 17 287.

Namen wie:
Rita Sacchetto
und
Anna Müller-Lincke
beherrschen das glänzende
Programm, dazu die wunder-
bare Aufnahme der
Zurückeroberung von Przemysl.

Luna-Park
Grosses Kirchenfest.
Zwei Kapellen! Dir. Kapellm. H. Lukaschek.

Musenhalle.
Einziges Variété- und Volkstheater der Residenz.
Täglich abends 8 Uhr. Mit grossem Erfolg aufgenommen!
O. Stoss, Variété und Schauspiel-Ensemble.
Die Radikalkur!
Amtsgeheimnisse!
Siedemeiers Glid am Rhein.
Jeden Sonntag 3 Vorstellungen.
4-7 nachm. Programm wie abends.
8-11 abends Vorverkauf täglich an den Kassen.
Niemand verlässt, sich ein Programm anzufragen. Engländer.
Der herrl. geschätzte Kindesgarten wird zum Besuche sehr empfohlen.
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Flora-Sommertheater.
Gente 2 Vorstellungen 1914
Ermäßigte Preise!
4 Uhr: 20 u. 50 Pf. 7 Uhr: 30, 50 u. 75 Pf.

Olympia
Altmarkt 13
Vereinte Herzen.
Die Perle.
Rio de Janeiro.
Przemysl
Der Kuß des Fürsten.
Kriegsberichte aus Ost und West.
Wohltätigkeitsfest im Grossen Garten.

Waldschlösschen-Terrasse.
Heute Sonntag: 4 u. 7 Uhr
Grosses Konzert
ausgeführt vom Kgl. Bergmuskorps
Direktion: Max Roth.
Militärpersonen haben freien Zutritt.

Paradiesgarten Zschertnitz.
Heute Sonntag: 4 u. 7 Uhr
Grosses Gartenkonzert
Anfang 4 Uhr.

Gasthof Mockritz.
Heute: 4 u. 7 Uhr
Grosses patriot. Konzert.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Königshof.
Gente 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 8 Uhr:
Oscar Junghähnel's beliebte Sängler
u. Schauspielerei.
In beiden Vorstellungen:
Ohne Urlaubspass bei Muttern
Schillerpark Blasewitz.
Jeden Tag Konzert, Anfang 4 Uhr.
Konzertgarten Schweizerhäuschen
Schweizer Strasse 1.
Grosses Gartenkonzert
bei ungünstigem Wetter im Saale. Anfang 5 Uhr.
Eintritt mit Programm 10 Pf. - Militär und Kinder frei.

Schirme
In großer Auswahl, Reparaturen und Bezüge binnen
2 Stunden Wetzlarstrasse 2, direkt über dem Post-
platz rechts (im Hotel Edelweiss).
M. Schedbauer.

300 Mädchen-Kleider
200 Knaben-Anzüge
Gelegenheit: Weiße Stickerei-Kleider,
farbige Kleider aus prima Wäsche für Mädchen
im Alter von 4 bis 13 Jahren, sowie
Knaben-Anzüge aus einfarbigen oder
gezeigten prima Wäsche für das
Alter 3 bis 13 Jahre, sonst teils den
3fachen Wert . . . durchweg Mart
6.90
Robert Bernhardt
Postplatz.

Meinholds Licht-Spiele
Moritzstr. Nr. 10.

Der Herzens-Doktor
Ein höchst lustiges, mit vielem Detail auf-
genommenes Film-Spiel.
Des Liedes Macht.
In seiner lebenswahren Schlichtheit tief-
greifendes Bild a. d. Leben ein. Geliebten.
Leopardenjagd in Abessinien.
Eko-Wechen-Kriegsbericht.
Leiste Aufnahmen a. d. Karpaten u. der Türkei.

Hindenburg
(früher „Zum Russen“)
Grosses Konzert.
Anfang nachmitt. 5 Uhr. Eintritt frei.
König-Albert-Höhe, Rabenau.
Grosses Konzert.
Anfang nachmitt. 5 Uhr. Eintritt frei.

Ziellung 1. Klasse
23. u. 24. Juni
Königl. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt und verkauft
Max Schlüter, vorm. Julius Troschütz,
Dresden, Scheffelstraße 26, Telephon 10774.

Deutschlands beste Nähmaschinen
Pfaaf, Phoenix und Adler.
Beste Nähmaschinen - Fabrik in
Helmstedt, Ostfriesland, nach mit
geringerem Preis.
Schild- und Stoffmaschinen frei
und Teilzahlung. 41978
Fabrik-Niederlage in Dresden:
Sieglerstr. 16/19, pt. 1. u. 2.
Schmelzer, Münch. Frauenkirche 20.

Allem voran!
Kaffee-Kaffee, pro Pfd. 95 Pf., bei 5 Pfd. 90 Pf.
Kaffee-Kaffee, pro Pfd. 95 Pf., bei 5 Pfd. 90 Pf.
Kaffee-Kaffee, pro Pfd. 95 Pf., bei 5 Pfd. 90 Pf.

Ziellung 1. Klasse
am 23. u. 24. Juni
Kgl. Sächs. Landeslotterie
empfohlen 4.999
Dresden-A.
Tel. 162420.

Sofa-Bezüge
Kleiner (schwarz) 62 Pf.
Starker (braun) 82 Pf.

Für Brautleute
neue Möbel
1 Schlafzimmer
1 komplette Küche
1 Nussbaum-Büfett
1 Herren-Schreibl.
1 geschm. Schrank
1 geschm. Vorliko
6 moderne Stühle
2 mod. Bettstellen
1 heller Waschlisch
2 helle Nachtschr.

Landes-Lotterie
107. Kgl. Sächs.
100 000 Lose
25 000 Gewinne
Evtl.
800 000
500 000
300 000
200 000
150 000
100 000

Pralines
Schumann, Genssbüch.
mitte Schaufenster!
Bitte beschreiben Sie

Reform-Leibchen
die Abwehr
gegen die Grippe
die Grippe
die Grippe
die Grippe

Starke Damen
5.50, 6.50, 8.50, 10.50,
12.50 und höher.
Nach Maß und Kapuze
von 8.50 abwärts

Brusthalter
für Damen
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Büstenformer
„Plastic“
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Helene Fugmann
Grünes Spezial-Horset-Gesell.
Schreiberpasse 2,
Kleiner (schwarz) 62 Pf.
Starker (braun) 82 Pf.

Für Brautleute
neue Möbel
1 Schlafzimmer
1 komplette Küche
1 Nussbaum-Büfett
1 Herren-Schreibl.
1 geschm. Schrank
1 geschm. Vorliko
6 moderne Stühle
2 mod. Bettstellen
1 heller Waschlisch
2 helle Nachtschr.

Für Brautleute
neue Möbel
1 Schlafzimmer
1 komplette Küche
1 Nussbaum-Büfett
1 Herren-Schreibl.
1 geschm. Schrank
1 geschm. Vorliko
6 moderne Stühle
2 mod. Bettstellen
1 heller Waschlisch
2 helle Nachtschr.

Für Brautleute
neue Möbel
1 Schlafzimmer
1 komplette Küche
1 Nussbaum-Büfett
1 Herren-Schreibl.
1 geschm. Schrank
1 geschm. Vorliko
6 moderne Stühle
2 mod. Bettstellen
1 heller Waschlisch
2 helle Nachtschr.

Für Brautleute
neue Möbel
1 Schlafzimmer
1 komplette Küche
1 Nussbaum-Büfett
1 Herren-Schreibl.
1 geschm. Schrank
1 geschm. Vorliko
6 moderne Stühle
2 mod. Bettstellen
1 heller Waschlisch
2 helle Nachtschr.

Wie krank. — Da ich der Zeitung unfeser Tochter erzählte, dass ich die nächtliche Stadt gelassen war, so soll das Gymnasium zu besuchen. Als ich zu meiner Großmutter kam um von ihr Abschied zu nehmen, ging sie zu ihrer Kommode und ludte einen in Silber gefassten Taschenspiegel hervor. „In diesem Spiegel werde ich dich jetzt vor mir sehen, wo du auch sein magst“, sagte sie. — „Bist du auch im und treiben magst, dieser Spiegel wird es mir verraten. Und hier hast du keinen funktionsfähigen Silberspiegel.“

„So ist denn die sogenannte Weltgeschichte?“ fragte ich scherzend, um ihre traurige Mine aufzulockern. „Nein, denn die Weltgeschichte ist die Geschichte der Menschheit, aber wenn du in den Ferien bei mir bist, so hast du keine Weltgeschichte und kein Taschengeld. Nur wirst du dann noch ein erkrankter Student sein, daher werden es hier Mädchen ernst nehmen, und du wirst keinen Erfolg haben, wenn du nicht bereit bist, dich zu ändern. Es ist nicht gut, ein kranker Student zu sein, und du wirst dich nicht ändern.“

„So, hast du schon von Napoleon dem Ersten gehört?“ fragte sie. „Nein! Aber das wirst du doch wissen, doch er ist ein großer Eroberer und unser Feind war. Nun, eines Tages hüllte er sich in seinen grauen Soldatenmantel, in dem er genau so aussah wie ein gewöhnlicher Soldat, denn er hatte eine gar unansehnliche Gestalt, der niemand den großen Eroberer angedenken hätte. So ging er in ein Spital, um die verwundeten Soldaten zu besuchen. Nachdem er sie besucht und getrostet hatte, ging er auch in die Küche, in der eben ein invalider Soldat Kleinbock schlief. Er bandhobte das Bett mit der Decke, der linke Arm hing herab, denn der Arm fehlte.“

„Wo hast du deinen Arm verloren?“ fragte Napoleon. „Der Warena, wo ich für unseren großen Kaiser kämpfte“, antwortete der Soldat. „So bleib du bei Napoleon, denn du bist ein so großer Kämpfer.“

„So lehr, hast du auch den zweiten Arm für ihn verloren?“

„Nein! Du bist?“ fragte Napoleon gerührt. Der Junge verneinte.

„Ich bin der Kaiser“, sagte Napoleon, den Mantel abwerfend schlenderte er das Bett und bedeckte Uniform mit der Hand. „Gehe mir nach, ob du die Wahrheit gesprochen hast; hast du die Hand ab?“

Der Invalide zögerte keinen Augenblick, nahm das Bett und hatte die Hand ab.“

In diesem Augenblick fiel der Großmutter die Brille zur Erde, sie hob sie auf und sagte die Wörter, was sie so aus dem Kissen brachte, das sie den Händen verlor und von etwas anderem zu sprechen begann.

„Warum erzählst du denn nicht weiter, Großmutter?“

„Ja, wo bist du denn nur hingeliefen?“

„Tut, wo der Invalide seine andere Hand abhatte.“

„Nun, mein Junge, ich wollte dich nur auf die Probe stellen. Wie hätte denn der Invalide seine rechte Hand abgeben können, wenn er keine linke hätte, um das Bett zu halten? Ich habe dich zum Beten gebracht, mein Sohn, du aber hältst dich so fern davon, wenn du vorstellst, ein guter Soldat zu sein, denn wenn du den Weltkrieg, die man dir erzählt, nur ein halbes Ohr teilst, wie solltest du den Fortschritt deiner Väter voll Aufmerksamkeit beachten? — Ich fürchte sehr, du wirst in deinem künftigen Berufe nicht sehr richtig sein, deshalb gehe ich dir jetzt nur einen Ausweis und den anderen gebe ich dir auf, denn es kann eine Zeit kommen, da du ihn sehr nötig haben wirst.“

„Ich fähle mich durch diese Version so beschämt, dass ich als ich zu den Chierlerien wieder heim kam, meine Großmutter um seine Geschichte zu bitten mochte. Da mein Vater am nächsten Tage nach Wien reisen sollte, wurde während meines Besuchs bei der Großmutter nur von dieser Rede gesprochen.“

„Rehr gewiss nur im ‚Markhof-Café‘ ein“, sagte sie zu meinem Vater. „Das ist ein sehr gutes, altes Hotel, in dem ich jetzt zu wohnen pflegte, wenn ich nach Wien kam.“ — Es ist übrigens interessant, aus welchem Grunde dieses Haus der ‚Markhof-Café‘ heißt. Hast du nie davon gehört, mein Junge?“

„Nun, Großmutter.“

„Aber höre“, begann sie in ihrem Erzählton. „Als das Fundament des Gebäudes gelegt wurde, ließ der Spaten eines Arbeiters an eine eisernen Trube — gibst du acht, mein Kind?“

„Gewiss, Großmutter.“

„Ich höre mit gespannter Aufmerksamkeit zu, da ich ja zu Weihnachten mein Verlobtes besucht hatte.“

„Als die Arbeiter die eisernen Trube erblickten“, fuhr die Großmutter fort, „eilten sie alle herbei und bemühten sich mit vereinten Kräften, sie zu öffnen. Als dies nach schwerer Mühe endlich gelungen war, was fanden sie darin? Nichts, als nur Markhof-Café, lauter kleine und große Markhof-Café — verzeiht du, Junge?“

„Vollkommen, Großmutter!“

„Den Beweis, verzeiht du!“ schrieb die Großmutter erbot und ließ mit dem Fuß den Schmelz hinweg. „Du hast mich gar nicht verstanden und bemoht wieder nur einen Ausweis, den anderen gebe ich dir auf, bis du annehmen sein wirst, denn ich sehe dich, du wirst nie ein tüchtiger Mensch werden, da es dir die Denkschwäche und deine Eitelkeit verhindert, zu fragen, wenn du etwas nicht verstanden hast. Ich habe dich wieder auf die Probe gestellt, und du hast sie wieder nicht bestanden.“

„Nicht denn?“ fragte ich ganz kleinlaut. —

„Nun, so sage mir, was sind denn diese Markhof-Café, wenn du es weißt?“

„Markhof-Café — ich weiß es nicht, habe ich davon gehört.“

„Nun, ich sage dir, ich weiß es auch nicht, und niemand weiß es; aber wenn ich etwas nicht verstehe, dann frage ich eben und laß mich belehren.“

Nach dieser abgemessenen Redeweise fuhr ich meine Großmutter gar lange nicht, während der Sommerferien war sie in Pöthen zur Mutter; Weihnachten konnte ich nicht bekommen und so ward unser Wiedersehen bis zu den Chierlerien hinausgeschoben, die diesmal so spät fielen, daß bei uns der Winter schon in voller Blüte stand. Am Chierlerien waren Kinder und Enkel bei der Großmutter zum Nachmittagskaffee eingeladen, und während wir oben und trafen, erzählte sie uns von ihrem einstigen Wiener Auslandsleben, von dem herrlichsten des Winters in Wien. Endlich wandte sie sich an mich. „Nichts, mein Junge, dir bist ich ja noch deine Geschichte schuldig; komm, lehr dich zu mir!“

„Nicht ohne Nittern und Zagen geschichte ich dir.“

„Du bist sehr schön, Großmutter“, sagte ich, „du gibst mir eine Geschichte zu erzählen, in Wahrheit aber prüfst du mich nur!“

„Sie scheltet, so komm nur, du Schelm, wir werden schon sehen, wie du die Prüfung bestehst.“

„Aber höre: Ich war ein in Wien erlerter Jugend einer furchtbaren Begebenheit. — Ein reicher Sonderling hatte einen Preis für ein vielwertiges Gemäldchen angeboten, und zwar so, daß derjenige es gewinnen sollte, der es an das Ziel brachte, denn unweitwärts wäre dies der gefürchtete Fall. Nur zwei Mitbewerber waren es, die sich meldeten. Es war ein furchtbarer Kampf; die beiden Wettenden sahen auf ihren Gesichtern, die Preisrichter gaben das Zeichen zum Start, aber keiner der Wettenden mochte anfangen, jeder wartete, daß der Feind des anderen sich zuerst in Bewegung setzen werde.“

Als sie so behandelte, zum großen Verdruß der Zuschauer, die einen dichten Kreis um sie bildeten, durchbrach plötzlich ein kleiner Mannchen, das einen roten Hut trug, den Korridor und rief: „Warte, laß mich durch, ich werde logisch die vier Fiebel anziehen!“ — Mit diesen Worten hatte er sich Bahn gebrochen, ging zu den Wettenden und hielterte ihnen etwas zu, das wir nicht hören konnten. — In diesem Augenblick sagte ich, daß jemand auf mein Kleid trat und den Raum beschleunigte. Ich bückte mich, um das losgetragene Stück mit einer Hand festzuhalten. Als ich mich aufrichtete, um wieder auf den Wettensplatz zu blicken — das Ganze hatte nur wenige Augenblicke gedauert — was sehe ich? Die beiden Wettenden im Galopp dem Ziele entgegen, und die beiden Wettenden streiben sie mit ihren Händen an, daß der Staub von den grauen Hosen fliegt. — Ich wunderte mich, was während der wenigen Augenblicke geschehen sein mag — nun, was meinst du, Junge, kannst du es nicht erraten?“

„Gewiß kann ich es erraten, Großmutter!“ rief ich erregt. „Die beiden Wettenden haben einfach die Fiebel angeworfen.“

„Der Wettende hat sich auf den Kopf des anderen geworfen und diesen angegriffen.“ — Das war der Fall, den ihnen das Mäuschen im gelben Hut gegeben hatte!

„So war es auch wirklich“, nickte die Großmutter. „C, du Schlingel“, rief sie lachend, „nun hast du dich! Ich sehe dich, du hast Phantasie und Erfundenhaftigkeit, und ich fürchte, aus dir wird ein Dichter werden. Nun muh ich beide Silbertruben für dich aufheben, denn jetzt ist es ganz gewiß, daß du sie einst sehr nötig brauchen wirst!“

Das waren die letzten Worte, die meine Großmutter an mich richtete. Als ich in den Sommerferien heimkam, ruhte sie schon in der Erde, und ihr liebevolles, gültiges Gesicht schielte mir nur noch aus meinen Kindheitserinnerungen entgegen.

Auf die für mich gesparten Silbertruben bin ich trotzlos noch angewiesen, so schön und funktionsfähig sie auch waren, dennoch lehr ich von dem Kapital ihrer Reitertruppen, trotzdem dieselben weder schön, noch funktionsfähig waren.

Häusliches.

Die Kinder und der Krieg.

Es ist natürlich, daß unsere Kinder, unsere Schulpflichtigen den Krieg nicht in seiner ganzen Schwere und Furchtbarkeit empfinden. Sie sollen es auch nicht. Wohl bemessen sich Schule und Haus, ihnen die Größe der Zeit zum Verständnis zu bringen, Begeisterung zu erwecken, sie an allem Guten und Edlen teilnehmen zu lassen, das der Krieg bringt. Sie sollen ihn nach seiner idealen Seite hin mit voller Anteilnahme erleben; die blutige Seite aber, die Nord, Brand, Märdigung, Verhimmelung und sonstige Grauslichkeiten müssen mit dem eindringlichsten Gemüt ersparen. Sie überlassen die schreckliche Phantasie und erregen die jorken Frauen bis zu Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Angstzuständen. Ebenso müssen die Kinder die Sorgen der Mütter um die Kranken im Kampfe stehenden Angehörigen, um das Heilmittel, ja um das tägliche Brot kennen und fühlen, aber die eindrucksvolle Ironie wird ihnen damit nicht jede Stunde ihres jungen Lebens verbleiben; sie werden von ihnen fernhalten, was nur irgend möglich ist, ihre eigenen Tränen im Verborgenen weinen, ihren trübsinnigen Hauch in sich verhallen. Fordert das Vaterland aber wirklich das schwerste Opfer, das Leben eines Familienglieds, so bringt es es ihnen schonend bei, trübt sie und lehr sie den unerforschlichen Willen Gottes mit Geduld tragen.

Der Krieg bringt auch ganz bedeutende trauernde Momente in sich. So hat sich die große allgemeine Opferbereitschaft und Hilfsbereitschaft, die mit Ausbruch des Krieges einsetzte, hat auch den Kindern mitgeteilt. Sie lernen ihre eigenen Verkon den Anforderungen der großen Zeit unterordnen, wie zahllose Beispiele kindlicher Selbstverleugnung zeigen. Wie arm lehren die Kinder ihre Verwandten und wie fleißig rühren die Mädchen die Kassen, um Liebesgaben ins Feld schicken oder aus der Zurückgebliebenen Kindern zu können. Und das gute Beispiel legt auch die von Natur Gleichgültigen, die menschenliebenden an. Ganz von selbst öffnet sich die Hand des kleinen Geldbesitzers, der seine Pfennige nicht lieber behalten hat, und er lernt kennen, wie frohlich das Geben macht, und das Nachsichsehen, bei dem bisher Zuwenden und Strafen vergeblich waren, versichert freimüßig auf sein geliebtes Vaterwerk. Bleibt es ihm für immer von seinem Heiler geteilt.

In vielen, auch ausgeheilten Familien verlangen sich die Kinder an eigenem Antriebe ein Bestätigung, den gemauerten Wohltätigen, den Mutter zum Kräfte, den Großvater, wenn für jeden dieser Verwandten ein Schilling zu einem guten Zweck — und deren gibt es jetzt ja so viele — in eine Kasse kommt. Wie freuen sich denn die Kleinen ihres Opfers, das neben dem augenblicklichen praktischen und einem bleibenden moralischen Nutzen hat: Sie lernen eigene Wünsche besagen um andere willen.

Nicht immer freiwillig ist der Verzicht auf allerlei Nennlichkeiten ein freiwilliger. Die den Krieg begleitende Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse führt unsere Kinder mitgebrungen zur Einsicht und Herabminderung ihrer Ansprüche zurück. Sie lernen ganz von selbst eine größere Zurückhaltung der Dinge, auch der Kleinen, und das ist vielen, bisher recht aktiven, vermögenden Kindern nur gesund, da gibt es keine logisch beifolgende spezialisierte mehr, kein goldenes Zeiße, das nicht zur großen Wäldes gesammelt wird usw. Sie lernen das Gebirge behutamer anfaßen, ihre Händer und Beste mehr sparsamer anfaßen, ihre Bücher und Zeitschriften zu lesen, in dem teuren Schatzwert die Bücher sorgfältiger zu lesen, besser auf die frühverkauften Bücher zu achten. Der hohe Preis der Kleiderstoffe, der auch so bald nicht wieder heruntergehen wird, verbietet Luxusartikel zu kaufen, die sich leicht ändern und einer späteren Mode anpassen läßt. In das nicht ein willkürlicher Mangel vor die arme Pöbelwelt vieler kleiner Tücher? Nicht ein mütterlicher Kuriosität und Sparsamkeit und Ordnungsliebe, sondern nur der Wünsche verhandlungslos ansprechen verzieht.

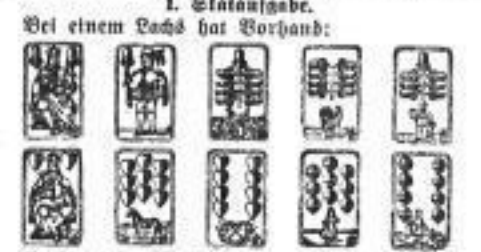
Wenige Frauen sind jetzt gezwungen, einen Erwerb nachzugehen, weshalb auch das Geschäft für den einkaufenden Mann weiterzuführen. Neue Pflichten für die Kinder! Die gewöhnlichen Spiele und Vergnügungen müssen zurücktreten, denn es gilt, im Haushalt zuzugreifen, kleine Schäden an Wäsche und Kleidern auszubessern, Einkäufe und andre Verrichtungen zu machen. Schaden ihnen nicht! Sie lernen Verantwortlichkeitsgefühl, werden ernsthaft, selbständig und gewandt im Verkehr. Das Verhalten dem jedes Jahr besonders guter Ertrag abgerufen werden soll, das Streben nach Wissen, die sind ein weiteres Feld der Tätigkeit für Kinder, die ihnen zu mehr auch Freude macht, indem Wissen und Beruf den Künftigen. Solche gütige Beschäftigung wird auch allmählich Liebe zur Natur und — was unsere Stadtfindern leider vielfach so fern liegt — Achtung vor ihren Vorgängern.

Dann werden wohl auch die Klagen der Stadtbewohner geringer werden, daß die Jugend gar so arbeitslos die Felder und Wiesen betritt, um Blumen im hohen Gras und Getreide zu pflücken, um die Kleintiere drachen werden sicherer sein so Zustreien und Mishandlungen durch grasende Kinderhände.

Rätselaufgaben

I. Startaufgabe.

Bei einem Würfelspiel hat man:



Er löst den Würfelspiel, wenn ein anderer ein Spiel macht und gewinnt. Mittelhand reist bis Grundhandspiel, worauf Vorhand ein Spiel macht ohne 6 Ephen und gewinnt. Mittelhand hat 4 Augen mehr als Hinterhand. Wie sehen die Kartenz und wie ging das Spiel?

II. Mästel.

Die Ersten brücken schwer und bang,
Die Letzten ruht im Seitenhang.
Das Ganze wäuhlet lebenslang
Ein jeder sich — ob klein, ob groß.

Die Auflösungen der Rätsel in Nr. 165 lauten:

1. Bilderrätsel: Fortde niemand, mein Gedicht zu hören.
2. Logarithm: Sonntag — Pentoffel.
3. Auflözung des Stättenrätsels: Alle Schuld rächt sich auf Erden. (Goethe: „Wilhelm Meister.“)



**Militärstiefel
Reitstiefel**

Braunes Natur-Fettleder

Ist das Material unserer neuen Stiefel für Feld- und Garnisondienst. Das braune Leder wird durch Behandlung mit unserem Lederöl soweit als möglich „wasserdicht“.

**Sporen — Gamaschen
— Sporenlleder —**

**Feldpostsendungen werden
sfort ausgeführt.**

Hammer

Prager Strasse 24

Kgl. Sachs. Landes-Lotterie
ausgeführt von
Gustav Gericks, Dresden Wilsdrufferstr. 7.
Fortschritts 21 458.
Ziehung 1. Klasse 23. und 24. Juni

Lose

Zentrer 4.50 Mk. Prima Zentrer 4.50 Mk.
Speisekartoffeln.
Hauptmarkthalle Stand 16-17. (161073)

Liege-Stühle

zusammenlegbar, 4 mal verstellbar,
Stuhl 2,35, 3,00 und 4,75 Mark.

Ruhe- und Liege-Stühle,
verstellbar durch das eigene Körpergewicht,
Stuhl 6,90, 8,50, 9,50, 12,50, 16,50 Mark.

Feld- und Reise-Stühle,
Stuhl 0,40, 0,50, 1,10, 1,35, 1,60 Mark,
mit Feder: Stuhl 1,25 und 2,15 Mark.

Hängematten,
Stuhl 1,35, 2,25, 2,90, 4,25, 6,50, 10,50 Mk.

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Strasse 54 und am Postplatz.

Hof- u. Kammerlieferant

**Fliegen- und Mücken-
Schutznetze**

Modell: Raim-Sorbin. Anerkannt vom Landes-Verein „Rotes Kreuz“



Schutznetz aus haltbarem Wachstoll, fertig geätzt, mit Bändern... 4.75
Drahtgestell I, dazugehörig... 0.75
Drahtgestell II, dazugehörig und zusammenlegbar... 1.30
Feld-Wachbecken aus Zellstoff, zusammenlegbar... 2.25

Schlaffäcke

Reichste Auswahl im Felde bestens bewährt. Fabrikate in verchied. wasserdichten Stoffen und Ausführungen
12.00 bis 45.00

Herm. Mühlberg

Wilsdruffer Strasse 54 und am Postplatz.
Wilsdruffer Strasse 54 und am Postplatz.

Unterzeuge

Unser Grundsatz:
Gute Waren — Grosse Auswahl

„Trotz der allgemeinen Steigerung
sämtlicher Rohmaterialien sind unsere
Preise äusserst niedrig“

Herren-Hemden 2⁰⁰
mit Vorderschluss, gelb, Mako-Nachahmung, 3 Grössen 2.75

Herren-Hemden 3⁰⁰
mit Vorderschluss, vorzügliche Qualität, 3 Grössen 3.50

Herren-Hemden 3²⁵
mit Vorderschluss, echt Mako, feinfädige Ware, beste Verarbeitung 4.00

Herren-Körperhemden 2⁷⁵
mit Vorder- und Achselschluss, besonders angenehmes Tragen 3.00

Herren-Hosen 1⁷⁵
gelb, Mako-Nachahmung, besonders leicht, 3 Grössen 2.75

Herren-Hosen 3⁰⁰
gelb, echt Mako, mittelfädig, äusserst solide Qualität 3.75

Herren-Hosen 3⁰⁰
roh, weiss Baumwolle gestrickt, beste Militärhose 3.50

Herren-Hosen 2²⁵
porös, Baumwolle und Mako, besonders leicht und doch sehr haltbar 2.75

Herren-Jacken 1⁷⁵
mit kurzen und langen Aermeln, solide Mako-Nachahmung 2.00

Herren-Netzjacken 60⁰
gebleicht und roh, 3 Grössen, verschiedene Gefächte 95⁰

Herren-Netzjacken 1²⁵
pa. Baumwolle, mit 1/4 Aermel, Vorderschluss, alle Grössen 1.50

Herren-Netzsocken 2⁵⁰
Mako, farbig, äusserst leicht, verschiedene Gefächte 3.00

Damen-Schlupfhosen 95⁰
neueste Farben 1.00

Damen-Schlupfhosen 2⁷⁵
pa. Flor 3.25

Damen-Schlupfhosen 4²⁵
Seide 4.25

Damen-Rockhosen 3⁵⁰
„Die grosse Mode“ 6.50

Unterzeuge
„Reine Seide“
besten Schutz gegen Ungeziefer

Hose 4⁵⁰ Hemd 4⁹⁵
Qual. I 4 4

Hose 11⁰⁰ Hemd 12⁵⁰
Qual. II 11 12

Damen-Hemdsocken 1²⁵
mit Pausen 1.35

Damen-Korsettschoner 48⁰
elastisch gewirkt 65⁰

Damen-Hemden 1²⁵
elastisch gewirkt, mit Pausen 1.75

Damen-Hemdsocken 2⁷⁵
prima Flor 3.25

Residenz-Kaufhaus

G.m.b.H.

Aufklärung!

Fast alle unter den Namen Wacholder-Estrakte vertriebene Wacholder-Estrakte sind Abfallprodukte der chemischen Fabriken, denen der wirksame Bestandteil der Wacholderbeere, das ätherische Öl, bereits entzogen ist. Es ist mir gelungen unter dem Namen **Kräuter-Roch** Wacholderbalsam eines vollkommen reinen Wacholder-Estrakte herzustellen, der alle wirksamen Bestandteile der Wacholderbeere vollständig enthält und deshalb von gründlicher, blutreinigender Wirkung ist, auf alle Organe einen ungemein wohlthuenden Einfluss ausübt, sich höchst angenehm einnimmt und dadurch allen Konkreten-Präparaten weit überlegen ist. Infolge seiner blutreinigenden Wirkungskraft ist deshalb dieses Naturheilmittel besonders wichtig bei

Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Leberleiden, Magen- und Verdauungschwäche, Wassersucht, Blasenleiden, Arterienverkalkung, Hämorrhoidalleiden, Hautausschlägen und Frauenleiden, speziell bei Wechseljahren. Er kräftigt ungemein die Nerven und macht das Aussehen gesund und frisch!

Preis der Flaschen Mk. .50, 2.50 u. 5.- (Innere Packung feinste Qualität)

Verkauf und prompter Versand nach auswärts durch

Kräuter-Roch

Dresden, Wallstraße 25
Eingang Breitestraße




Alle Sommersprossen,
Pöckel, Mitosen, braune Flecke, Wimpern und sonstigen Hautunreinigkeiten beseitigt nur der 100%ig erprobte, unerreicht rasch, sicher und unverwundlich wirkende, garantiert ansehnliche, garantiert unschädliche **Report-Cream**. Eine einzige Dose genügt. Preis 2 Mark. Garantie: Bei Nichterfolg Betrag zurück. Versand per Nachnahme nur durch: **Paul Schwarze, Dresden, Schlossstrasse 12.**

Kakao

Selbstbrenn, Rohschokolade

Siehe ausjournieren!
Solide Möbel billig.
Jetzt Ausnahmepreise!
1 besonders vorteilhafte Einrichtung im Preis bedeutend herabgesetzt für nur **825 Mark.**
1 Wohn- u. Speisezimmer mit glänzendem Holz 385 Mark.
1 Herren- u. Empfangszimmer mit glänzendem Holz 220 Mark.
1 Schlafzimmer mit glänzendem Holz 160 Mark.
1 eleg. moderne Küche, ganz abgedichtet 65 Mark.

Siehe ebenso auch Ausstattungsgegenstände über gelieferte - - - - -

Schöne neue Möbel- - - - -
Gartenmöbel zu 150,-
440, 600, 1200, 1500, 2000,
4000 - 10000 Mk.

Sofa mit Umbau
von 75 Mark an.

Garnituren 85 Mk.
Sofas 45 Mk.

Gründlicher, ganz
Evidenz.

Rich. Jentsch
Jeningsstr. 10/11,
Mittelstr. mit Kellereingang,
Dresden-Neust.,
Telephon: 8 u. 10, 1. St.
Rein Eichen.

Eingang: Wallstr. 1, Sonnagitt 9-7, Tel. 12103.

Zahn-Praxis

A. Sonnenschein

Postplatz.

150 Zähne 200 Mk
ohne Extraberechnung der Kautschukplatte.

Unter 10jähr. reeller schriftl. Garantie für Haltbarkeit, d. h. im Falle einer Reparatur wird dieselbe während dieser Zeit kostenlos ausgeführt.

Bei Bestellung von künstlichen Zähnen kostenloses Zahnziehen (ohne Betäubung).

Schlechte, abgebrochene, verrotzte Zähne und Wurzeln, welche durch Plombierung nicht mehr erhalten werden können, entferne ich ohne Chloroform, in den meisten Fällen **vollständig schmerzlos a 1 Mark.**

Reparaturen und Umarbeiten nicht passender Gebisse billigst und sofort. Hervortritt 1 Mark.

Kostenlose Untersuchung des Mundes und Preisanschläge.

Zahn-Praxis „Ideal“

Inh. M. Kroboth, Viktoriastrasse 16, 1.
Sprechzeit 8-8 Uhr. - Sonntag 9-2 Uhr.
Auswärtige Patienten werden möglichst in einem Tage behandelt.

30 Pfd.-Beutel verpackt ab 100 Mk. (gg. Nachb. 100 Mk.)

Spargel

1. Sorte 6.50 Mk.
2. Sorte 5.00 Mk. 3. Sorte 3.00 Mk.
Karl Brandes, Grossepoststr. 10/11, Dresden.

Haut-, Harn- u. innere Krankheiten.
Schwäche, Nerven, Tränen, Schwindel, Kopfschmerz, Bluthochdruck, etc.

Haut- u. Harnleiden
Schwäche, Tränen, Schwindel, Kopfschmerz, Bluthochdruck, etc.

Frauenleiden (Verlagerungen, Naturheide etc.)
Schwäche, Tränen, Schwindel, Kopfschmerz, Bluthochdruck, etc.

Heil-Frauentee
kühn, altm., gg. Nachb., etc.

Frauentee Frauenartikel
1/2 Liter, 1/4 Liter, 1/8 Liter, etc.

Sanitätshaus Frauenheil, Grunauer Str. 6
Am Viktoria-Platz, im 1. Stock, Eing. durch, Tel. 22170.

Magnetopathin

Frida Nestler, Dresden, Rietschleier, 14, 1. Teleph. 1 770.
Günstigst für alle Fälle: Nerven, Magen, Rücken, Leber, Blasen- u. Harnleiden, Gicht, Bluthochdruck, etc.

Frauenleiden (Verlagerungen, Naturheide etc.)
Schwäche, Tränen, Schwindel, Kopfschmerz, Bluthochdruck, etc.

Heil-Frauentee
kühn, altm., gg. Nachb., etc.

Frauentee Frauenartikel
1/2 Liter, 1/4 Liter, 1/8 Liter, etc.

Sanitätshaus Frauenheil, Grunauer Str. 6
Am Viktoria-Platz, im 1. Stock, Eing. durch, Tel. 22170.

Fr. Martha Luding, Magnetopathin, Liebigstr. 24
zurück vom 10. Juli an.

Sprechstunden: Montags, Mittwochs, Freitags 9-3.

Die Angst vor dem Zahnziehen

hindert noch viele Patienten, sich rechtzeitig in Behandlung zu begeben. Diese Furcht ist aber vollkommen unbegründet, da ein tüchtiger, gewissenhafter Fachmann jetzt tatsächlich Zähne und Wurzeln in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos entfernen kann. Um nun das geohrte zahnleidende Publikum davon zu überzeugen, bin ich bereit, falls die in meiner Praxis schon mit grösstem Erfolge erprobte Behandlung nach neuester Methode nicht völlig der Zufriedenheit entspricht, ein kostenloses auszuführen.

Zahlreiche Bestätigungen meiner Patienten über wirklich schmerzloses Zahnziehen v. gern vorgelegt.

Zahn-Praxis P. Zuckermann

Serrestr. 2 Ecke Amalienstr., Tel. 16512.
Nähe Pirnaischer Pl.

Während des Krieges ermässigte Preise.

20000 Zahnkranke,

die in meinen Ateliers behandelt wurden, empfehlen meine Zahnpraxis der schonenden Behandlung, mässigen Preise und leichten Zahlung wegen.

Zahnpraxis Max Flach, Dresden

Altstadt: Amalienstrasse 8, II.
am Pirnaischen Platz.
neben dem Kaiserpalast.
Tel. 2907.

Neustadt: (10073)
Rantzau Strasse 14,
nebst Kurfürsten- und
Markgrafenstrasse.
Tel. 2970.

Für Nervöse-Geheimnissvolle vertrauensvoll!
Möglichst stets schmerzfreie Behandlung.
Neuer belagter, Umarbeitungen, Ausbesserungen
Preisvereinbarung!

Plomben und Zähne inklusive 1 Mark an!
Ganze Unter- und Obergebisse von 25 Mark an!

3 Gebührenscheinungen, gratis geschl.
20 Jhr. mit Ersatzkosten-Mitglieder fähig!

Schubert Zahn-Praxis
Dresden-A
im Annenhof
Geöffnet 8-8 Uhr
Fernsprecher 18888

Annenhof
1123/25
im Annenhof

Gelegenheit

Neu eingekauft und besonders vorteilhaft

300 Kostüme 500 Röcke

- | | | | |
|--|------------------------|---|------------------------|
| Jacken-Kleider
aus schwarz-weiß kariertem Sommerstoff, kleidsame hübsche Blusen-Formen, auf Halbseide gefüttert M | 12⁵⁰ | Kleider-Röcke
aus weißem und farbigem Waschtstoff, glatt, mit Knöpfen verziert und Riegel M | 2⁰⁰ |
| Jacken-Kleider
aus praktischem Sommerstoff, in bräunlichen Farben, Blusenform, auf Halbseide gefüttert M | 18⁵⁰ | Kleider-Röcke
aus farbigem und schwarz-weiß kariertem Sommerstoff, mit Knöpfen und Riegel besetzt M | 3⁰⁰ |
| Jacken-Kleider
aus marine Wollstoff, jugendliche Formen, verschiedene Ausführungen, neuer Rock mit Falten M | 24⁰⁰ | Kleider-Röcke
aus farbigem Sommerstoff, hell und dunkel, neue Formen, glatt und mit Saftel M | 5⁵⁰ |
| Jacken-Kleider
aus schwarz oder marine Wollstoff, gute Verarbeitung, glatte und verzierte Formen, verschiedene Größen M | 26⁰⁰ | Kleider-Röcke
aus blauem und schwarzem Wollstoff, glatt und Nadelstreifen mit Knöpfen besetzt M | 6⁵⁰ |
| Jacken-Kleider
aus Wollstoff, in verschiedenen Farben, reizende Formen mit verzierten Rücken, weiter Rockschnitt M | 30⁰⁰ | Kleider-Röcke
aus hellen und dunklen Sommerstoffen, glatt und mit Knöpfen besetzt M | 8⁰⁰ |
| Jacken-Kleider
auch für stärkere Damen vorrätig, in verschiedenen Farben, nur beste Verarbeitung, Rock entsprechend weit M | 35⁰⁰ | Kleider-Röcke
aus schwarz-weiß karierten, hellen und dunklen Sommerstoffen, neue Saftelform M | 10⁵⁰ |
| Jacken-Kleider
aus Zwirnstoff (Covercoat), kleidsame Jackenform, welche sich besonders zum einzeln tragen eignet, da lose gearbeitet M | 42⁰⁰ | Kleider-Röcke
aus schwarzem und blauem Wollstoff (Twill), Frauen-Größen mit Knöpfen und Knopflöchern verziert M | 13⁵⁰ |

Blusen

- | | | | |
|--|-----------------------|---|-----------------------|
| Blusen
aus weißem Batist, mit guter Stickerei in den Vorderteilen und mit Umlegekragen jetzt M | 2⁵⁰ | Blusen
aus weißer Waschseide, mit neuen Klappenkragen (Revers) und mit Hohlsäumen gearbeitet jetzt M | 5⁰⁰ |
| Blusen
aus weißem Batist, mit Stickerei-Einsätzen und feinen Stämmchen gearbeitet, Hohlsäume jetzt M | 3²⁵ | Blusen
aus gutem, weißen Schleierstoff (Voile), mit eleganter Stickerei in den Vorderteilen, neuester Kragen, Hohlnähle jetzt M | 5²⁵ |
| Blusen
aus weißem Batist, mit schwarzen, gestickten Tupfen und feinen gestickten Glasbaistkragen jetzt M | 4²⁵ | Blusen
aus gestickter Waschseide, kleines Muster, mit Umlegekragen und Hohlnählen verziert jetzt M | 6⁵⁰ |
| Blusen
aus Waschkrepp, in verschiedenen Streumustern, mit feschen, schwarzen Schlips und weißen Batistkragen jetzt M | 4⁵⁰ | Blusen
aus gesticktem, weißen Schleierstoff, mit neuem hochstehendem Kragen von Glasbaist jetzt M | 7²⁵ |

Unsere Versand-Abteilung ist eigens für auswärts Wohnende. Sie werden in jedem Falle gut bedient

Remmer

Dresden Altmarkt



Die riel
zu Uf-
Kedern
mit Vio-
verfügt
aus and
kommen
Kleben
Abwehr
mit and
Epiphan

Rat

Es
soll, w
nallert
gen so
wie W
Konnen
sonnen
seine le
ten, der
jähre, K
auf der
Karpate
Kolon,
Kode ge
Schmerz
oller W
Wohn,
des Me
Hilfere
auch m
ausjuch
ten hat
Leidete
Lands g
Kudjere
Am dr
egen d
ein bar
Schreie
hat zum
verwelk
seinen
geschid
andern
Bank, e
werd w
des ne
Schiff
der aller
arbeits
die auf
glanzen
an erho
luch wir
An
Fehung
bundes
Bezeidn
Kaiserl
überlan
zu 111
ben Hob
getreht
ly Wuh
wurden
das vül
Es wur
tighen
richtung
überolen
man die
nisse an
Sibiten
entgegen
skon dan
ariffen
Wafiafo
boh auch
Sylens
stogeh
Ran
überreit
füllen, de
is schwer
überzege
Stüberer
ideldend
hält vor
und hat
dem es
Wittel,
erfolgrei
hatf freij
darfigen
folgen, b
im ruffe

Dem
gemein
Wafia
ungen
gen auf
dama gu
den Rüd